



**ZWISCHEN KONTAKTAUFNAHME UND DISTAN-
ZIERUNG. SELINA WILLEMSE & NICOLA VAN
ZIJL PRÄSENTIEREN IHRE PHOTOARBEITEN
FREITAG, 14. JANUAR 2005, 18.30 UHR, IM
GESCHÄFTSHAUS A1 M.O.V.E. FÜR BUSINESS
UND KULTUR.**

Selina Willemse und Nicola van Zijl
setzten sich in ihren Arbeiten *desEyEr* & *WHERE I
STAND* mit der Rolle des photographischen Blicks
als Möglichkeit der Identitätssuche und Findung auseinander.
Die beiden Künstlerinnen verfolgen dabei aber unterschiedliche
Herangehensweisen - richtet Selina Willemse das Kameraobjektiv auf andere,
betrachtet Nicola van Zijl sich selbst.

***Die Kamera kann anzüglich sein, zudringlich werden,
sich unbefugt Zutritt verschaffen, verzerrt darstellen,
ausbeuten und, im weitesten Sinn des Wortes, morden.***

Dieses zum Teil sehr hart und destruktiv anmutende Zitat von Susan Sontag interpretiert
Selina Willemse wie folgt:

***Die Kamera ist eine Waffe, schießt Hüllen weg und lässt neue Schichten
zum Vorschein kommen.***

Die Kamera birgt somit die Chance neues freizulegen ohne das zerstörerische Moment des Mordens. Selina Willemse geht es vor allem um die Möglichkeit mit der Kamera neue und unbekannte Schichten, der von ihr fotografierten Frauen freizulegen. Diesem Aspekt der Grenzüberschreitung - des Vordringens hinter die Oberfläche und des Auslotens der (Körper-)Grenzen - liegt auch immer die Gefahr des schutzlosen ausgeliefert Seins zugrunde, umso eindrücklicher wie behutsam Selina Willemse die Grenzen ihrer Modelle erforscht und überschreitet. Trotz all dieser Vorsicht und der makellosen Ästhetik wirken ihre Photographien äusserst irritierend.

Konträr dazu stehen die Arbeiten von Nicola van Zijl - ist es bei Selina Willemse die Suche nach der Absurdität hinter den gesellschaftlichen Werten und Normen, geht es bei Nicola van Zijl um das spielerische Element der Selbstinszenierung. Der fordernde und bohrende Blick weicht einer unbedarft anmutenden Kameraperspektive. Die Distanz zu der beobachtenden Person wird grösser. Die unscharfen Konturen einer menschlichen Silhouette deuten schemenhaft auf die Anwesenheit eines Ich hin – das sich unbeschwert und unbekümmert durch die verschiedenen Bildräume bewegt. Das statisch anmutende *WHERE I STAND* wird vielmehr zu einem dynamischen Fortschreiten. Die Kamera wird somit für beide Künstlerinnen gleichermaßen zum Medium von Kontaktaufnahme und Distanzierung.

Die Intensität dieser beiden Pole - zwischen denen sich die Photoserien *desEyEr* & *WHERE I STAND* bewegen, können Sie am Freitag, den 14. Januar 2005 ab 18.30 Uhr im A1 M.O.V.E. selbst erfahren.

Geschäftshaus A1 M.O.V.E. für Business und Kultur, Bändliweg 20, 8048 Zürich.

Für Informationen: 01 253.91.91